

12803/AB
vom 27.01.2023 zu 13157/J (XXVII. GP)
Bundesministerium bmkoes.gv.at
 Kunst, Kultur,
 öffentlicher Dienst und Sport

Mag. Werner Kogler
 Vizekanzler
 Bundesminister für Kunst, Kultur,
 öffentlichen Dienst und Sport

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.860.038

Wien, 27. Jänner 2023

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag.^a Julia Seidl, Kolleginnen und Kollegen haben am 29. November 2022 unter der Nr. **13157/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Sicherheitsmaßnahmen Kulturinstitutionen gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Existieren Notfallpläne, wie im Falle einer kriegerischen Auseinandersetzung unsere staatlichen Kulturinstitutionen geschützt werden können?*
 - a. *Wenn ja, welche?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*
- *Existieren Notfallpläne, was im Falle einer kriegerischen Auseinandersetzung mit den vorhandenen Sammlungen und Kulturgütern passiert?*
 - a. *Wenn ja, welche?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Einleitend ist darauf hinzuweisen, dass kulturelle Institutionen und Kulturgüter im Fall eines bewaffneten Konflikts keine legitimen militärischen Ziele darstellen und besonderen völkerrechtlichen Schutz genießen. Bestehende Notfallpläne legen immer die

Wahrscheinlichkeit von Risikoszenarien zu Grunde, weswegen andere Bedrohungen und Risiken in diesen Plänen als relevanter gewichtet sind als die Bedrohung durch einen bewaffneten Konflikt.

Für die Wiener Staatsoper, die Volksoper Wien und das Burgtheater existieren Katastrophenpläne, die sich jedoch auf den Schutz anwesender Besucher:innen und Mitarbeiter:innen beziehen. Für die Bundesmuseen bestehen grundsätzlich Katastrophenpläne, die auch im Kriegsfall, soweit es die Lage zulässt, angewendet werden.

Zu Frage 3:

- *Besitzen die staatlichen Kulturinstitutionen entsprechende bombensichere Depots?*
 - a. *Wenn ja, wie viele?*
 - i. *Bieten diese ausreichend Platz?*
 - ii. *Bieten diese die notwendigen technischen Voraussetzungen zur sicheren Aufbewahrung (Luftfeuchtigkeit usgl.)?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht und wird an der Anschaffung solcher gearbeitet?*

Die vorhandenen Depots bieten grundsätzlich die notwendigen technischen Voraussetzungen, um eine sichere Aufbewahrung der Objekte zu gewährleisten. Details zu den einzelnen Depotflächen – insbesondere inwieweit diese als „bombensicher“ gelten – können aus Sicherheitsgründen nicht bekannt gegeben werden.

Zu Frage 4:

- *Existieren Listen zur Priorisierung, welche Kulturgüter der staatlichen Kulturinstitutionen zuerst in Sicherheit gebracht werden sollen?*
 - a. *Wenn ja, wann wurden diese zuletzt aktualisiert?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht und wird an der Erstellung solcher Listen gearbeitet?*

Es gibt in den einzelnen Häusern der Bundesmuseen und im Burgtheater Bergepläne mit Prioritätenreihungen, die bei einer Notbergung zum Einsatz kommen. Diese Bergepläne werden laufend aktualisiert.

Zu Frage 5:

- *Gibt es Notstromaggregate in den staatlichen Kulturinstitutionen?*
 - a. *Wenn ja, in welchen und wie viele?*
 - i. *Gibt es diese in ausreichender Menge?*
 - ii. *Werden diese in regelmäßigen Abständen auf ihre Funktionsfähigkeit überprüft?*

b. Wenn nein, warum nicht und wird an der Anschaffung solcher gearbeitet?

Die bereits existierenden Notstromaggregate der Bundesmuseen/ÖNB versorgen hauptsächlich die zentrale Sicherheit, den Brandschutz und die IT-Infrastruktur, eine Erweiterung des Bestandes wird angestrebt.

Für kritische Bereiche der Bundestheater existieren USV-Anlagen, die aus Batterien gespeist werden. Notstromaggregate mit fossilen Brennstoffen sind in Theatern nicht zugelassen. Die Funktionsfähigkeit dieser Anlagen wird regelmäßig getestet.

Zu Frage 6:

- *Gibt es in Ihrem Ministerium ein Team, das sich mit Fragen des Katastrophenschutzes bzw. bei Bedrohungen durch kriegerische Auseinandersetzungen beschäftigt?*
 - a. *Wenn ja, wie viele VZÄQ umfasst dieses Team?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Die für diesen Themenbereich relevanten Aspekte werden von den jeweils zuständigen Fachabteilungen betreut, zwischen denen auch ein regelmäßiger Austausch erfolgt.

Darüber hinaus ist das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport in verschiedenen Gremien, die sich mit Krisenbewältigung beschäftigen, vertreten, wie z.B. dem Staatlichen Krisen- und Katastrophenschutzmanagement (SKKM), das die Bewältigung und Analyse von Bedrohungen aller Art zur Zielsetzung hat. Ergänzend darf ich hier auch auf meine Ausführungen zu der an mich gerichteten parlamentarischen Anfrage Nr. 9317/J vom 18. Jänner 2022 verweisen.

Mag. Werner Kogler

